

# Auf den Sockel gehoben

Jubiläumsausstellung in der Galerie Faita stellt Vogelskulpturen mit Augenzwinkern vor

VON ERNST AUGUST WOLF

**HAMELN.** Zum 25. Geburtstag ihrer Keramik-Galerie in der Alten Marktstraße hat sich Margret Faita wohl selbst das schönste Geschenk gemacht. Zielsicher hat sich die Galeristin von der kleinen Seitenstraße der Hamelner Altstadt heraus in die internationale Spitze der Keramik-Galerien hinaufgearbeitet. „London, New York, Tokio, es kommt heute nicht darauf an, von wo man arbeitet. Die Qualität entscheidet“, stellt die Galeristin selbstbewusst fest.

Und gönnt sich zum 25. Geburtstag ihres Hauses unter dem Titel „Auf den Sockel gehoben“ eine ganz besondere Ausstellung. „Damit heben wir uns auch selbst ein bisschen auf den Sockel“, so Faita mit einem Augenzwinkern. Gezeigt werden bis zum 11. November Objekte der Keramik-Künstlerin Ute Naue-Müller. Die Vogelskulpturen der Dresdnerin fallen sofort ins Auge. „Hoffmann von Fallersleben's ‚Alle Vögel sind schon da‘ war der Ausgangspunkt“, erklärt die Künstlerin, die ihre ornithologischen Skulpturen auf kleinen Podesten platziert und mit satirischen Texten – etwa von Heinrich Heine – verziert. Da steht dann der auf Stromkästen, Hauswänden und Mauern beheimatete „Schmierfink“ unmittelbar neben dem „Mönchsgeier“, aus dessen pechschwarzer Kutte ein kaum sichtbarer Penis als unmissverständliche Anspielung auf Kindesmissbrauch hervorlugt.

„Mit ihren kraftvollen grafischen Farbkompositionen auf dreidimensionalen Tonkörpern hat die Künstlerin schnell nationale und internationale Bedeutung erlangt“, kommentierte Margret Faita in der Ausstellungseröffnung.

Neben Naue-Müllers Vogelwelten sind im zweiten Teil der Ausstellung deren farbigen Gefäßkompositionen zu sehen. Die erinnern in der grafischen Gestaltung ihrer Oberflächen mitunter an den französischen Pointillismus oder



Die Künstlerin platziert ihre Skulpturen auf kleinen Podesten.

FOTO: EAW



Ute Naue-Müllers Werke finden national wie auch international Anklang.

FOTO: EAW



Margret Faita (li.) mit der Dresdner Künstlerin Ute Naue-Müller im Gespräch.

FOTO: EAW

die Malerei Paul Klees. Auch diese Werke formulieren unmissverständliche inhaltliche Botschaften in Titeln wie „Turbulenzen“ oder „Pantoffelsex“. „Wir haben uns 2009 bei einer Ausstellung im Ol-

denburger Schloss kennengelernt“, erzählt Faita. „Utes Arbeiten haben für mich Charakter, Sinn und einen hohen ästhetischen Reiz. Was will man als Galeristin mehr zum 25. Geburtstag?“

➔ **„Auf den Sockel gehoben“** ist in der Galerie Faita, Alte Marktstraße 45, bis zum 11. November, jeweils montags bis freitags von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, sowie samstags von 10 bis 16 Uhr zu sehen.